

Über die Kunst etwas verschwinden zu lassen und der Mehrwert, der daraus resultiert

Normalerweise lassen Zauberer und Hexen etwas verschwinden und dann wundere, freue oder erschrecke ich mich. Auch kann ich etwas verlieren und zerbreche mir den Kopf darüber wann und wie und wo; oft auch warum.

Wenn ich einschlafe verliere ich die äußere Welt für Stunden; als Ersatz kommen die Träume.

Am radikalsten verliert man alles - wenn man stirbt; den Ersatz dafür kenne ich nicht, er befindet sich im Bereich der Vermutung und des Glaubens.

Oliver Westerbarkeys Arbeit berührt diese Themen.

Seine Welt ist die Realität und deren Abbild die er perforiert und zerteilt oder verschwinden lässt.

Ein Hund bewegt sich in einem Zimmer und verschwindet plötzlich in Leitern, Gummibäumen und Kühlschränken um unerwartet vielleicht noch geteilt von einem Stuhlbein wieder aufzutauchen.

Körperteile werden zu einem Teppich oder verschmelzen mit der Umwelt, dem Wohnzimmer den Topfpflanzen. Mitunter sind auch Außenräume plötzlich Ort und Gegenstand von Geheimnis. -- Verschmelzung der Dinge mit dem Untergrund oder einfach weg.

Personenverkehr im U-Bahn Sperrengeschoß wie es so schön in den Münchner U-Bahn Aufzügen heißt. Und im Sperrengeschoß passiert etwas Magisches; Personen verschwinden in der Reklamewand! Bevor die Notrufnummer gewählt ist, erscheinen sie wieder unversehrt und so als wäre nichts geschehen.

Das schafft Fragen und ruft nach der Wirklichkeit so wie der Fakir mit zarten Flötentönen die Kobra aus dem Korb lockt.

Und da sind dann noch die Bücher, eine ja sozusagen schon gebundene Welt. Mit scharfer Klinge sezirt Westerbarkey hier nach strenger Vorarbeit und Regeln bestimmte Teile der Abbildung. So verschwindet die Kunst aus einem Kunstkatalog in Richtung Papierkorb; nur die Namen bleiben: Arme Künstler ohne Kunst. Dafür entsteht ein neues amüsanter Kunstwerk.

Oder in einem Pflanzen- und Tierbuch fehlt konsequent eine bestimmte Art. Das Buch nimmt Partei und wird nebenbei zur Skulptur. Leerstellen verbinden sich mit den Abbildungen und Farben. Kanten und Löcher sind fühlbar - anfassbar.

Und wo ist der Mehrwert? Oliver Westerbarkey lässt etwas verschwinden und schafft damit eine neue doppelte Situation. Das Verschwinden öffnet den Raum und die Möglichkeiten. Aus eins mach zwei oder drei. Das Eigentliche schickt er auf Wanderschaft und wir begegnen ihm neu.

Das schafft intellektuellen Spaß ebenso wie das sinnliche Erlebnis des Anschauens.

Norbert Prangenberg